

anerkennen und sie bitten, uns den Aufschiebungsbeschluß nicht übel zu nehmen.

Bezüglich der Wiederaufnahme des österreichischen Kataloges, welche Herr Bornemann beantragte, sind wir leider noch zu keinem Resultate gekommen; unsere finanzielle Lage ist noch nicht derart, daß wir uns an dieses kostspielige Unternehmen wagen könnten. Vielleicht gelingt uns dies im nächsten Vereinsjahre.

Von wichtigeren Vorkommnissen obliegt es mir zu erwähnen, daß wir in die unangenehme Lage gekommen sind, gegen zwei Firmen die Sperre zu verhängen. Wie Ihnen aus den in der Correspondenz abgedruckten Protokollen bekannt ist, haben sich die Betreffenden nach kurzer Zeit unterworfen, so daß wir die Sperre wieder aufheben konnten. Es sind im Laufe des Vereinsjahres wohl noch ziemlich viele Klagen über Kontraventionen gegen die Bestimmungen an uns gelangt, es sind aber in allen Fällen durch rasch geführte Verhandlungen befriedigende Resultate erzielt worden. Im allgemeinen scheinen sich die Verhältnisse im Buchhandel gebessert zu haben, und wir dürfen wohl annehmen, daß durch möglichste Hintanhaltung der Schleuderei und namentlich durch die Fizierung des Mark-Kurzes dem mühevollen Sortiments-Buchhandel ein anständiger bürgerlicher Gewinn gesichert worden ist. — Es muß noch zu Ihrer Kenntnis gebracht werden, daß die Firma Russell in Münster unserer Bibliothek ein komplettes Exemplar ihres Gesamt-Kataloges zum Geschenke machte, wofür hiermit nochmals unser herzlichster Dank ausgesprochen wird. Hieran möchte ich gleichzeitig die Bitte knüpfen, es möchten unsere Vereinsmitglieder sich gegebenen Falles unserer Bibliothek freundlichst erinnern.

Schließlich erübrigt mir noch, meinen Herren Mitarbeitern im Vorstande für die außerordentliche Unterstützung, die sie mir gewährt haben, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Herr E. Aug. Artaria hat Ihre Kasse in vorzüglicher Weise verwaltet, und ich glaube, einen besseren Kassierer dürften Sie nicht leicht finden können. Der Schriftführer Herr Deuticke hat mir in wahrhaft aufopfernder Weise fast alle schriftlichen Arbeiten abgenommen und dieselben in ausgezeichnete Weise und auf das prompteste erledigt, und dessen kann ich Sie versichern, die Anforderungen, die an ihn gestellt wurden, waren sehr große, mühevoll und zeitraubende. Ich darf Sie wohl bitten, sich zum Zeichen, daß Sie sich meinem Danke anschließen, von den Sätzen zu erheben. (Geschicht mit lebhaftem Beifall.)

Es sprechen die Herren Folt (Wiener-Neustadt) und Gubrynowicz (Lemberg) lebhaft für das Wiedererscheinen des österreichischen Kataloges. Herr Artaria berichtet, daß im Schoße des Ausschusses wiederholt die Frage ventilirt wurde, daß man aber stets vor den großen Kosten, welche das Wiedererscheinen verursachen würde, zurückschreckte. In den letzten Jahren beliefen sich die Spesen auf 450—500 fl., denen eine Einnahme von 20—30 fl. für den Verkauf desselben gegenübersteht. Er war stets für die Beibehaltung des Kataloges, wünscht aber keine so große Belastung der Kasse.

Herr Deuticke betont, daß insbesondere die Novitäten der nichtdeutschen Länder so unvollständig in der Bibliographie erscheinen, und, da der deutsche Teil eigentlich überflüssig sei, so ist er für seine Person gegen das Wiedererscheinen des Kataloges. Er empfiehlt den Vereinen der nichtdeutschen Länder, einen Katalog ihrer Novitäten selbständig ins Leben zu rufen.

Der Vorsitzende erklärt, daß der Auftrag der letzten Hauptversammlung noch aufrecht besteht, und daß es Aufgabe des künftigen Vorstandes sein wird, die nötigen Schritte zur Durchführung dieser Angelegenheit einzuleiten.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung ergreift der Schatzmeister das Wort.

Derfelbe legt den Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1890 vor, welcher in Nr. 24 der Correspondenz bereits veröffentlicht war und außerdem in Separatabzügen den Besuchern der Hauptversammlung eingehändigt wurde. Bei Erörterung der einzelnen Posten berichtet derselbe über die Abnahme an fallweise beanspruchten Unterstützungen und regt anlässlich der Einstellung der Druckspesen für den vollkommen ausgearbeiteten Autorengeß-Entwurf neuerlich dessen eventuelle Bekanntmachung im Wege der Presse an. — Der für 1890 erzielte Ueberschuß von 453 fl. 62 kr. sei ein erfreuliches Zeichen der erfolgten Gesundung der Vereinsverhältnisse, welche dem Vereine die Möglichkeit biete, bei wichtigen, die Gesamtinteressen berührenden Fragen auch mit Aufwendung von Kosten einzutreten. — Der von den Vertrauensmännern, den Herren Kubasta, Reger und Stein geprüfte Rechnungsabschluss wird im Verlaufe der Sitzung einstimmig zur Kenntnis genommen.

Herr Deuticke empfiehlt der Hauptversammlung den jährlichen Beitrag zum Berliner Unterstützungs-Verein zu erhöhen.

Herr Heid teilt mit, daß dieser durch seine Vermittelung nur an die in Wien domicilierenden hilfsbedürftigen Angehörigen unseres Standes jährlich mindestens 1600—2000 M. Unterstützungen bezahle. *)

Auf Antrag des Herrn Artaria wird, nachdem der Antrag genügend unterstützt erscheint, einstimmig beschlossen, von 1891 an einen jährlichen Beitrag von 400 M. diesem humanen Vereine zu widmen.

Betreffs der »Buchhändler-Correspondenz« ergreift Herr Eisenstein das Wort und meint, daß die ausführlichen Titel bei Lieferungsverken die Bibliographie unnötig vergrößern, und empfiehlt bei Wiederholungen des Titels desselben Werkes eine bedeutende Abkürzung desselben. Auch Herr Lehmann beklagt sich, daß seine Verlagsartikel stets unter den Artikeln des Kunsthandels erscheinen, welche am Schlusse der Bibliographie stehen und daher von niemandem gelesen werden. Er hat wiederholt seinen diesbezüglichen Wunsch geäußert, der nicht immer erfüllt wurde, daher er es nun vorzieht, seine Novitäten gar nicht mehr zur Bibliographie einzusenden.

Herr A. Einsle erklärt, in Abwesenheit des Herrn Schmid, welcher die Bibliographie besorgt, dessen Vorgehen verteidigen zu müssen. Die Titel erscheinen darum auch bei Wiederholungen so ausführlich, weil die Verleger es wünschen. Es soll bei jeder Lieferung der vollständige Titel, die in Aussicht genommene Lieferungsanzahl, sowie die Bezugsbedingungen angegeben werden. Was den Wunsch des Herrn Lehmann betrifft, so ist die Aufnahme der Kunstartikel in den Händen der verehrlichen Firmen Artaria und B. A. Heß, welchen wir für ihre Arbeiten nur zu Dank verpflichtet sein müssen. Eine Teilung des bibliographischen Materials nach Gruppen ist der Uebersicht wegen notwendig. Uebrigens hätte sich Herr Lehmann an den Redakteur wenden sollen, der stets bestrebt ist, allen Wünschen nach Möglichkeit nachzukommen.

Zum 3. Punkt der Tagesordnung übergehend, erteilt der Herr Vorsitzende Herrn Artaria das Wort.

Herr E. Aug. Artaria referiert als Obmann des bestanden Preßgesetz-Komitees über die bisher durchgeführte Aktion. — Der in der Hauptversammlung vom September 1888 eingebrachte und eingehend begründete Antrag Konegen sei in der vorjährigen Versammlung vom 30. Juni neuerdings zur Sprache gekommen, indem der Referent über die einleitenden Arbeiten, sowie die erzielte Mitwirkung der Buchhändler-Corporation, des Buchdrucker-Gremiums und der »Concordia« berichtet habe, wobei das erteilte Mandat einstimmig erneuert worden sei. — Wegen der allzu hohen Kosten, welche die Ausarbeitung eines vollständigen Gesetzentwurfes verursacht hätte, sei nur eine eingehende Petition an das Abgeordnetenhaus beschlossen worden, welche die Herren Jasper und Konegen im Einvernehmen mit Dr. Steinbach ausarbeiteten. Diese fand die Zustimmung aller beteiligten Körperschaften; nur der österreichisch-ungarische Buchhändler-Verein habe infolge einer von einigen Firmen eingeleiteten Agitation die bereits angenommene Petition nochmals dem Ausschusse vorgelegt, welcher seinen ersten Beschluß annulliert und die ganze Sache vor die Hauptversammlung gewiesen habe. — Der Referent erklärt, die sachliche Vertretung dem Antragsteller zu überlassen und bemerkt nur, daß im Sinne des zweifellos erteilten und erneuerten Mandates die Vertreter des Buchhandels in den besten Absichten und nach Kräften an der Sache gearbeitet hätten, und empfiehlt die Annahme der Petition.

Hierzu spricht Herr Folt (Wiener-Neustadt):

»Entgegen einer Abänderung des § 23 unseres dormaligen Preßgesetzes erlaube ich mir hervorzuheben, es scheine derselbe für den Handel, das Druck- und Zeitungswesen kein allzumerkliches Hindernis gewesen zu sein, nachdem ein unleugbarer Aufschwung das volle Gegenteil beweist. Wenn der österreichische Buchhandel gegenüber Frankreich, England und Deutschland in seinen Erfolgen zurücksteht, so ist dieser Abstand in

*) Abweichend vom Text des Protokolls nach einer uns durch den Herrn Redner mitgeteilten Berichtigung. (Red. d. Börsenbl.)